



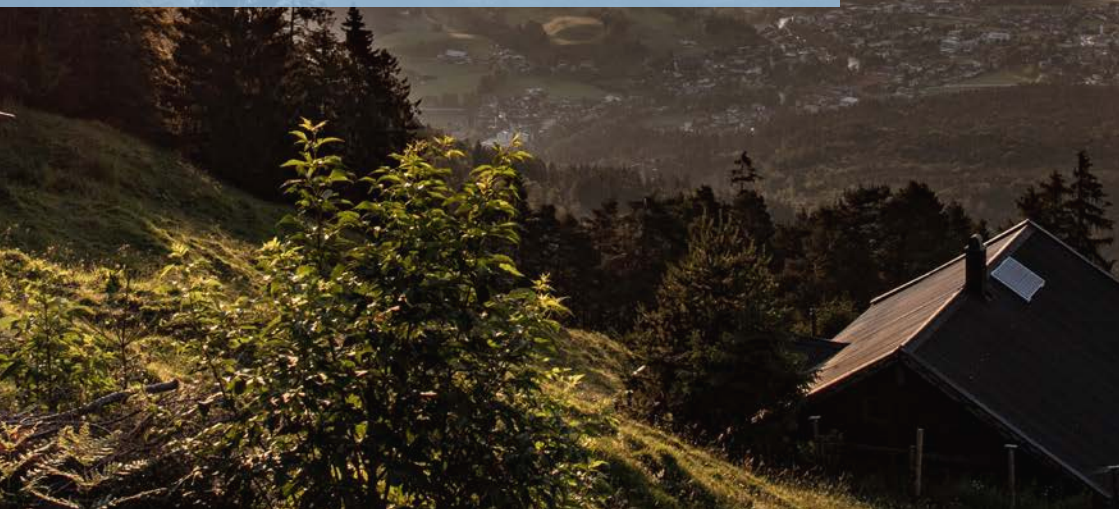
LAND
TIROL

Leben mit Zukunft

Umsetzung der Tiroler
Nachhaltigkeits- und
Klimastrategie

Auf einen Blick!

Stand: April 2022





Günther Platter
Landeshauptmann



Ingrid Felipe
Landesrätin für Klimaschutz



Anton Mattle
Landesrat für Wirtschaft

Sehr Geehrte!

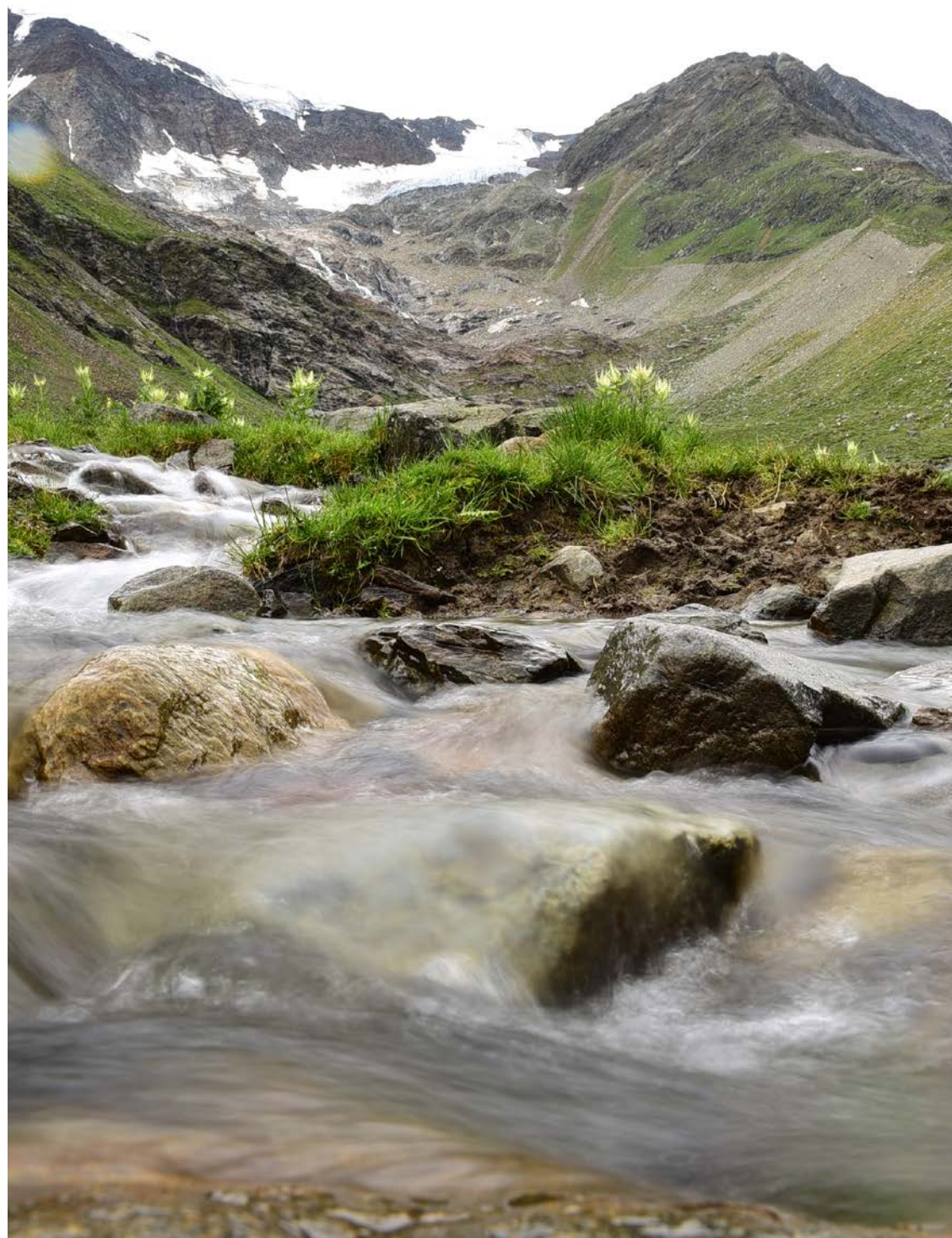
Die Leitlinien für eine nachhaltige und klimafitte Entwicklung unseres Landes sind festgelegt. Wir arbeiten mit voller Kraft an der ökologischen Energie- und Mobilitätswende, entwickeln unsere Wirtschaft weiter zu einem klima- und ressourcenschonenden Kreislaufsystem, ermöglichen und nutzen Innovationen durch Bildung sowie Digitalisierung und lassen auf diesem Weg niemanden zurück.

Dies gelingt nur gemeinsam. Um eine klimafitte Zukunft gestalten zu können, sind globale Anstrengungen und lokale Kooperation erforderlich. Dafür braucht es alle: Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und jede und jeden von uns.

In den letzten Monaten haben wir gemeinsam mit Fachleuten über 180 solcher Maßnahmen für Tirol erarbeitet, eine Auswahl davon stellen wir in dieser Broschüre vor.

Unsere Konsequenz und unser Erfolg bei der Umsetzung dieser Maßnahmen ist entscheidend für unsere Generation und noch viel wichtiger für die nachkommenden Generationen. Daher werden die Umsetzung und Wirksamkeit laufend überprüft und die Maßnahmen gemäß den Notwendigkeiten angepasst und weiterentwickelt.

Das Gelingen dieser Vorhaben liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung – lasst uns jetzt handeln!



Strategie für ein klimaneutrales und nachhaltiges Tirol

Temperaturen steigen, Hitzewellen, Dürren und Überschwemmungen nehmen zu, die Gletscher schmelzen. Auch in Tirol sind die Folgen der globalen Klimakrise bereits deutlich spürbar. Gleichzeitig kommt es zur Übernutzung natürlicher Ressourcen. Flächenverbrauch, Artensterben und Landnutzungskonflikte sind die Folge. Es ist unsere Verpflichtung nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Erde zu hinterlassen. Dafür müssen wir die globale Klimaerwärmung eindämmen und natürliche Ressourcen nachhaltig nutzen. Wir müssen auch Maßnahmen ergreifen, um uns an die nicht mehr

vermeidbaren Folgen des Klimawandels bestmöglich anzupassen. Im Mai 2021 hat die Tiroler Landesregierung daher die Nachhaltigkeits- und Klimastrategie „Leben mit Zukunft“ beschlossen. In dieser wurden grundlegende Rahmenbedingungen für eine ökologische, ökonomische und sozial verträgliche Entwicklung unseres Landes festgelegt. An der Erstellung der Strategie haben zahlreiche Personen im Zuge eines breiten Beteiligungsprozesses mitgewirkt. Die Basis der Strategie bilden die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen (UN).

Vom Planen ins Tun kommen

Im April 2022 wurde ein Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie beschlossen. Es wurden über 180 Maßnahmen für die nächsten drei Jahre (2022 bis 2024) ausgearbeitet, die zur Erreichung der Strategieziele beitragen

sollen. Im Sinne einer „lernenden Strategie“ werden die Maßnahmen regelmäßig auf ihre Wirksamkeit untersucht und nachgebessert. Für eine erfolgreiche Umsetzung ist die Beteiligung aller gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch Handelnden wichtig.



Energieversorgung

Unser Ziel ist es, erneuerbare Energiequellen zu nutzen, die nachwachsen und klimaneutral sind. Diese erneuerbare Energie wird zum Beispiel aus Wasser, Biomasse, Sonne, Umweltwärme oder Wind gewonnen. Damit werden wir unabhängig von Erdöl, Erdgas oder Kohle. Durch Beratungen und Förderungen des Landes soll es jeder und jedem ermöglicht werden, selbst erneuerbare Energie zu gewinnen. Dabei ist es wichtig, niemanden zurückzulassen und armutsgefährdeten Menschen besonders zu helfen. Mit dem verantwortungsvollen Umgang der gewonnenen Energie schonen wir nicht nur den Geldbeutel, sondern leisten auch einen Beitrag zum Klimaschutz.



Thomas Walser

Grissemann Gesellschaft m.b.H., Zams

„Mit unserer Photovoltaik-Anlage nutzen wir die Flächen unseres Daches und machen unser Haus zu einem kleinen Kraftwerk. Durch die Installation von Photovoltaikmodulen gelingt es uns, Energie selbst zu produzieren und so einen Teil zum Klimaschutz und zur Energiewende beizutragen.“

Raus aus fossiler Energie

rascher und massiver Ausbau von erneuerbaren Energien auf Basis einer ökologischen Energieraumplanung



Energiearmut bekämpfen



Wasserkraft ökologisch ausbauen

Nah- und Fernwärmenetze errichten

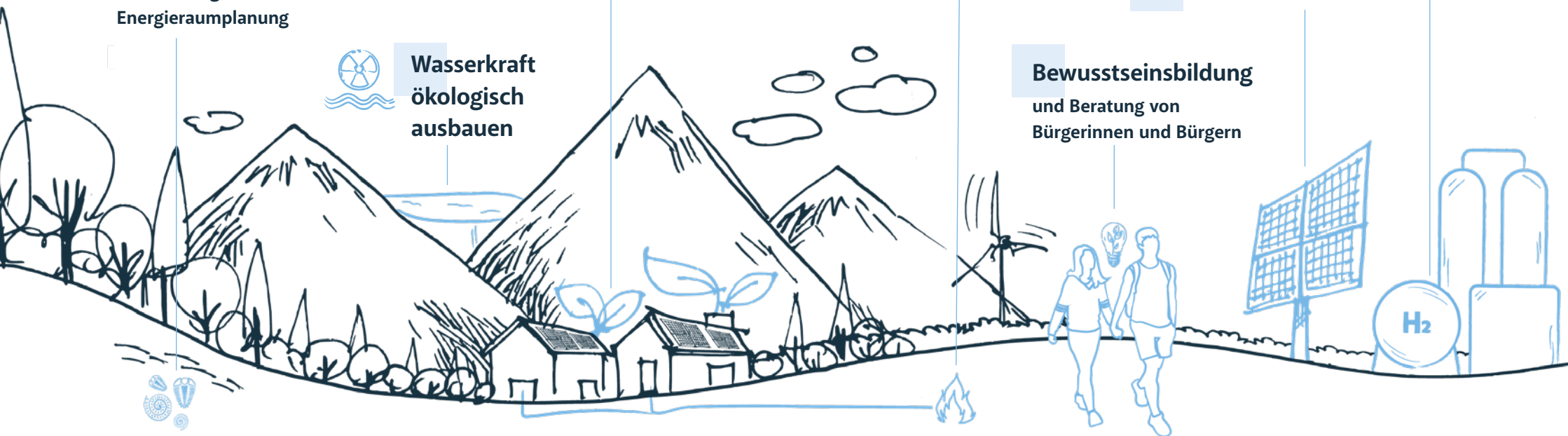


Innovationen vorantreiben

z.B. Energiespeicher, Wasserstoff

Photovoltaik ausbauen

Bewusstseinsbildung und Beratung von Bürgerinnen und Bürgern



Gebäude und Raumordnung

Wie wir Bauen und Wohnen hat großen Einfluss auf unsere Umwelt und auf unser Wohlbefinden. Wichtig für eine nachhaltige Gestaltung unseres Lebensraumes ist ein kompaktes Bauen und Wohnen. Wir sparen so Flächen ein, nutzen Boden sparsam und vermeiden Verkehr. Um auch noch unseren Kindern und Enkelkindern Wohnen mit hoher Qualität zu ermöglichen, müssen wir jetzt die eigenen vier Wände klimafit machen. Das fängt dabei an, alte Gebäude länger zu erhalten, zu sanieren und zu modernisieren. Bei neuen Bauten wollen wir mehr recycelte Materialien oder Stoffe aus der Natur wie zum Beispiel Holz verwenden. Wir werden auch die Art und Weise wie wir heizen umstellen. Damit Tiroler Haushalte rasch klimafreundliche Heizungen nutzen können, gibt es vom Land Tirol Beratungen und finanzielle Unterstützung.

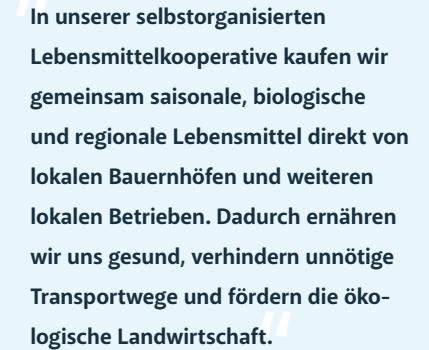


Stefan Hammerl
Zams

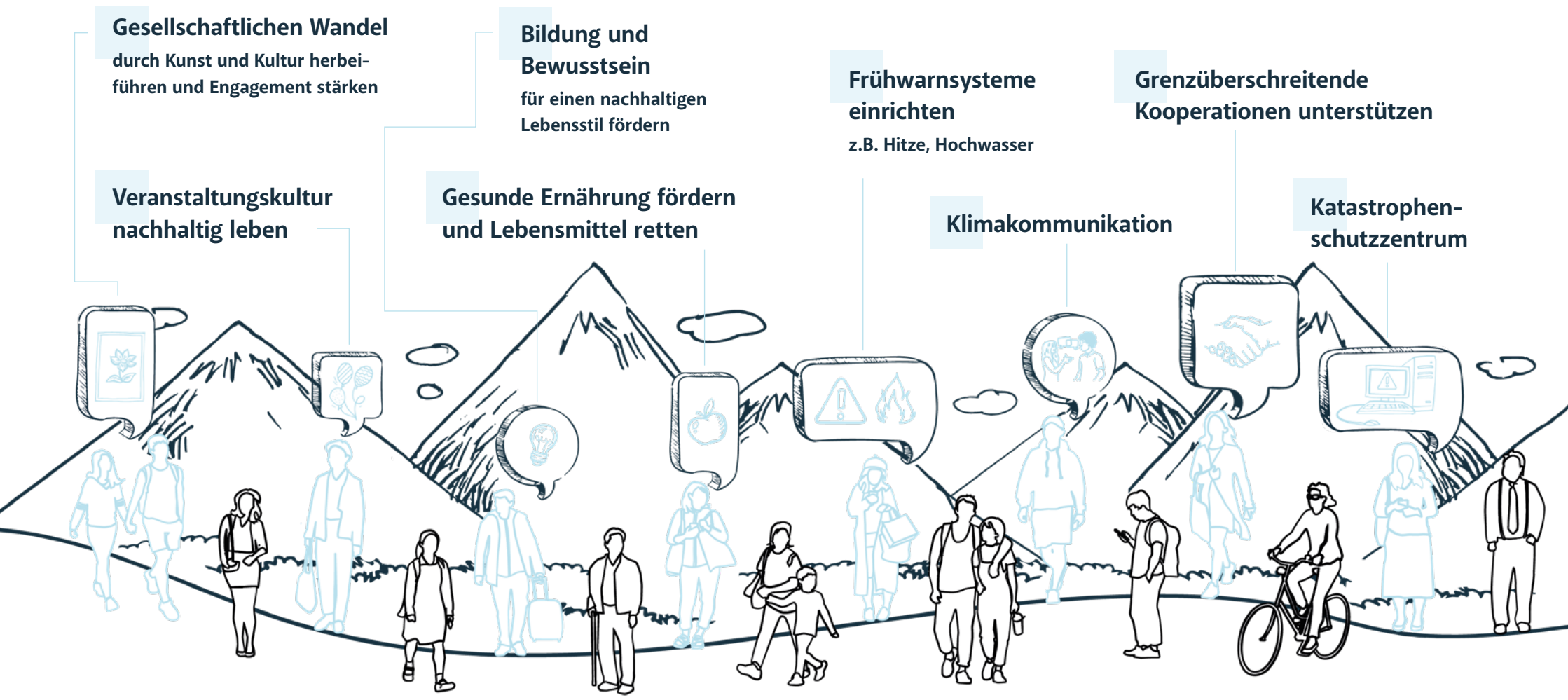
Wir haben schon zu Beginn unserer Haussanierung gewusst, dass eine Ölheizung für uns nicht mehr in Frage kommt. Wir haben uns daher für eine Wärmepumpe entschieden, um unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und keine klimaschädlichen Treibhausgase zu erzeugen.



Unser Handeln und unser Lebensstil wirken sich direkt auf das Klima aus. Wie wir zukünftig konsumieren, wohnen, mobil sein werden oder Energie nutzen ist daher zentral für eine nachhaltige Entwicklung. Klimaschutz braucht uns alle und jede und jeder kann einen Beitrag leisten. Das Land Tirol will noch mehr Bewusstsein dafür schaffen, Wissen weitergeben und eine aktive Mitwirkung unterstützen. Wir können den Klimawandel bremsen, aber nicht mehr aufhalten. Um unseren Lebens-, Wirtschafts- und Naturraum zu schützen, muss daher auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels vorausschauend mitgedacht werden.



Plan B.uch – Foodcoop, Buch in Tirol



Land und Wasser

Die Umwelt ist unsere Lebensgrundlage. Viele Tiere und Pflanzen werden aber immer seltener. Um unsere Artenvielfalt zu erhalten, müssen wir Lebensräume wie Wälder, Moore, Flüsse oder Seen schützen. Zentral dafür ist, dass wir achtsam mit der Natur umgehen und im Einklang mit ihr wirtschaften. Wie das geht? Zum Beispiel durch Bio-Landwirtschaft. Wir müssen unsere Lebensräume aber auch auf das wechselnde Klima vorbereiten. Denn Hitze und Trockenheit erhöhen zum Beispiel den Stress für unsere Bäume. Durch klimafitte Mischwälder können wir diesen Stress reduzieren und sogar noch mehr Kohlenstoff speichern.



Petra Obojes-Signitzer
Matrei am Brenner

„Mein naturbelassener Garten ist Entspannung pur. Ich liebe es, Pflanzen wachsen zu sehen und Schmetterlinge und Wildbienen zu beobachten. Es ist für mich sehr wichtig, keine Pestizide, Torf oder synthetischen Dünger zu verwenden. Damit kann ich die Artenvielfalt direkt vor der eigenen Haustür schützen und zahlreichen Insekten und Vögeln eine Heimat geben.“

Wasserressourcen

sichern und ökologischen Zustand der Gewässer verbessern

Artenvielfalt schützen und fördern

Nicht-heimische Arten (Neopyhten) bekämpfen

Gärten und Grünräume

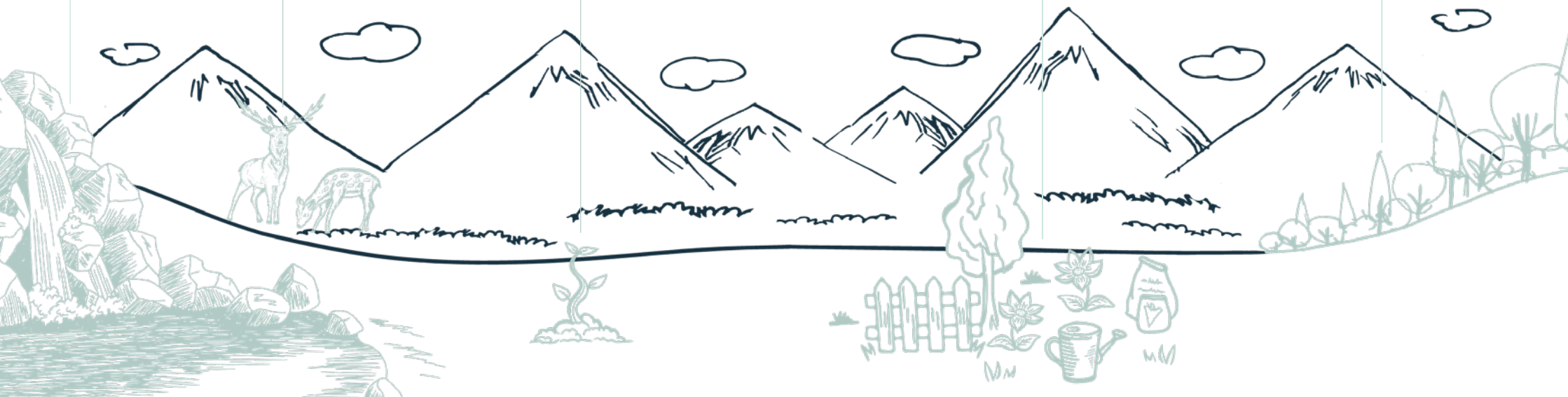
ökologisch und klimafreundlich gestalten

Tiroler Wälder klimafit machen

und als Kohlenstoffspeicher nutzen

Biologische Landwirtschaft fördern

Wertvolle Lebensräume erhalten und renaturieren



Mobilität und Infrastruktur

Zu Fuß, mit dem Rad oder den Öffis – so schaut die Mobilität der Zukunft aus. Radln und zu Fuß gehen sind dabei nicht nur günstig und umweltschonend, sondern auch sozial gerecht, gesund und kommunikativ. Unser Ziel ist es, noch mehr Menschen dafür zu begeistern. Außerdem wollen wir das regionale Bahn-, Bus- und Tramnetz verbessern und mehr Personen und Güter auf der Schiene transportieren. Auch unseren Gästen aus Nah und Fern soll die Reise nach Tirol klimafreundlich ermöglicht werden. Weg von endlosen Staus und belasteter Luft und hin zu einer sauberen Mobilität der kurzen Wege für Alle!



Tabea Hengst
Innsbruck

Mit meinem Rad erreiche ich schnell und flexibel alle Orte, die für mich wichtig sind und brauche nicht lange nach einem Parkplatz zu suchen. Für mich bedeutet Radfahren Freiheit und Klimaschutz in einem.

Das Landesstraßennetz vor Naturgefahren schützen

Regional- und Nebenbahnen ausbauen

Verkehrssparende und flächenschonende Raumordnung

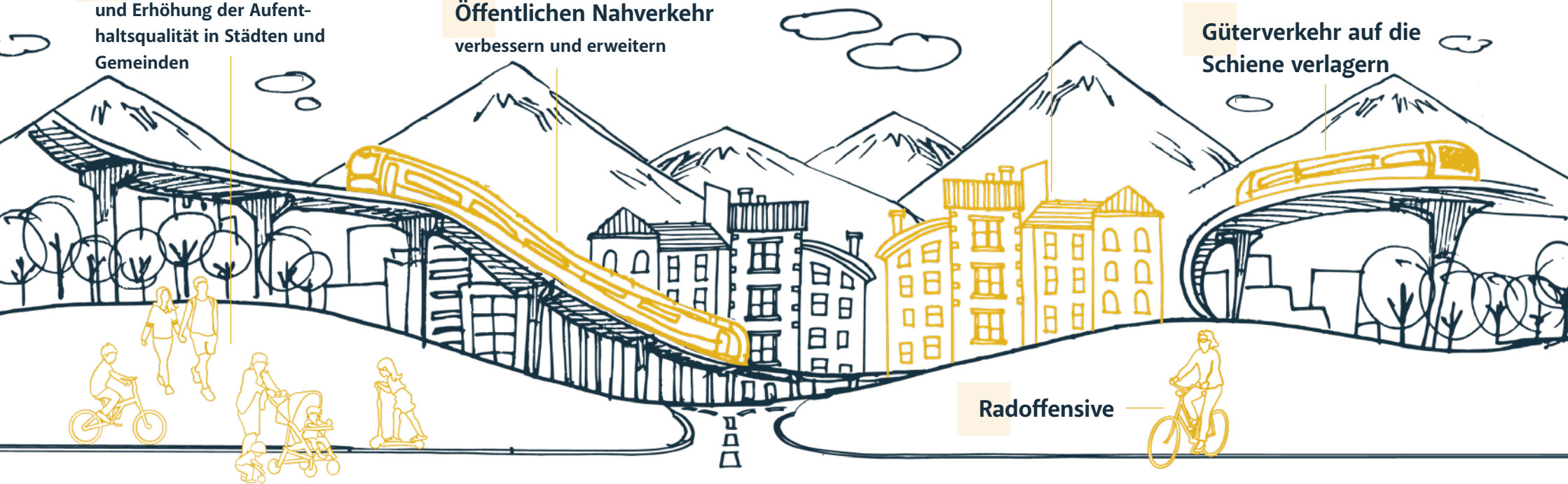
Förderung einer autofreien An- und Abreise von TouristInnen

Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität in Städten und Gemeinden

Öffentlichen Nahverkehr verbessern und erweitern

Güterverkehr auf die Schiene verlagern

Radoffensive



Wirtschaft und Regionalentwicklung

Mit einer ökologisch zukunftsfähigen Ressourcennutzung und einer sozial gerechten Unternehmensführung sind Tiroler Betriebe wesentlich für eine nachhaltige Entwicklung unseres Landes. Bei der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung werden diese Unternehmen vom Land Tirol durch viele verschiedenen Maßnahmen unterstützt. Ein zentrales Ziel dabei ist, dass wir unsere Produkte noch länger nutzen können, damit Abfälle vermeiden und wertvolle Rohstoffe schonen. Unternehmen liefern auch wichtige neue Ideen und innovative Lösungen für ein zukunftsfitte Tirol, die mit Hilfe der Digitalisierung noch beschleunigt werden können. Ein Schwerpunkt liegt auch auf dem Tourismusland Tirol. Gemeinsam mit den vielen familiengeführten Betrieben, der Bevölkerung und unseren Gästen wollen wir den Tiroler Tourismus verantwortungsvoll weiterentwickeln und regionale Qualitäten fördern.



René Föger

Familien-Landhotel Stern,
Obsteig

„Wir versuchen bewusst seit vielen Jahren unseren Betrieb in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz voranzubringen. Von regionalen Produkten in unserem Wirtshaus bis hin zu einem Öko-Hallenbad wird bei uns alles geboten. Nachhaltigkeit und Gastronomie schließen sich keinesfalls gegenseitig aus.“

**Wirtschaftsförderung
klimafreundlich gestalten**

**Reparatur, Re-Use
und Recycling
von Gebrauchsgütern
voranbringen**

**Beratung und
Bewusstseinsbildung
für nachhaltiges
Wirtschaften**

**Tourismus nachhaltig
ausrichten**



**Stärkung regionaler
Kreisläufe
bei Lebensmitteln**

**Kreislauforientierte
Wirtschaftsweise
unterstützen**

Landesverwaltung als Vorbild

Die Tiroler Landesverwaltung übernimmt Verantwortung und will nachhaltiges und klimaneutrales Handeln vorleben. Wir wissen, wer mit gutem Vorbild vorangeht, motiviert andere zum Mitmachen. Ob bei der öffentlichen Beschaffung, beim Energieverbrauch oder der Mobilität – es gibt viele Bereiche, in denen wir einen aktiven Beitrag leisten können. Unsere 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dabei wichtige PartnerInnen, ebenso wie die Tiroler Gemeinden und Regionen. Unser Ziel ist es, ihnen wesentliche Anregungen zu geben und gemeinsam mit ihnen die Entwicklung hin zu einem zukunftsfiten Tirol zu fördern.



Franz Jenewein
Tiroler Bildungsinstitut Grillhof,
Innsbruck

„Als Bildungshaus des Landes Tirol wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen – das geht von der hauseigenen Photovoltaikanlage bis hin zum Einsatz umweltfreundlicher Reinigungsmittel. Neben der Zertifizierung als Klimabündnis-Betrieb wird das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof heuer mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.“

Raus aus Öl und Gas
bei öffentlichen Gebäuden

Photovoltaik auf Dächern
von öffentlichen Gebäuden

Ökologisch und soziale Mindeststandards
für die öffentliche Beschaffung einführen

Klima-Check
bei Rechtsnormen

Digitalisierungsoffensive

Landesveranstaltungen
klima- und umweltfreundlich durchführen

Emissionsarme Mobilität im Landesfuhrpark umsetzen



Impressum

Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung Landesentwicklung

Heiliggeiststraße 7-9

6020 Innsbruck

E-Mail: landesentwicklung@tirol.gv.at

www.tirol.gv.at/landesentwicklung

Innsbruck, im April 2022